

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

ALLGEMEINE ZEITUNG / LOKALES / BAD SOBERNHEIM / VG BAD SOBERNHEIM / BAD SOBERNHEIM

Bad Sobernheim

16.12.2013

Von Wilhelm Meyer

BAD SOBERNHEIM - Vor drei Jahren haben drei Sängerinnen Ullly Mathias (Pop), Birgit Auweiler (Klassik) und Jessica Born (Gospel/Blues) ihr Publikum schon einmal verzaubert. Jetzt gab es die längst fällige Neuauflage von „A Divas Christmas“ im Kaisersaal. Und das am Wochenende gleich zweimal. Es muss sich weit herumgesprochen haben: Kaum hatten die Karten zum Verkauf gestanden, brauchte es einen zweiten Termin, um der Nachfrage gerecht zu werden.

„Pop meets Classic meets Gospel“ war auch dieses Mal ein überzeugendes Programm. Doch waren es nicht allein drei außergewöhnliche Stimmen, die dafür standen. Hinter ihnen stand auch eine tolle Band. Alex Mathias an Klavier und Keyboard, Jürgen Kochler an Bass und Kontrabass sowie Michael Nagel am Schlagzeug lösten glänzend die Aufgabe, den Gesang glänzen zu lassen.

DANKE

Wenig Worte wollte VG-Bürgermeister Rolf Kehl machen, der mit Stadtbürgermeister Michael Greiner und Renate Scheffold für die Geschäftswelt „So-aktuell“ zum Abschluss die Bühne betrat.

Eigentlich wollte er nur Danke sagen, den Dreien, der Band, aber auch dem Publikum. Wo solch eine Nachfrage sei, werde es auch möglich so hervorragende musikalische Ereignisse nach Sobernheim zu holen.

Jede Menge Pep

Ohne Ansage ging es los. Dem Ohrwurm, der seit Mitte der 80er-Jahre unausweichlich die Weihnachtszeit begleitet, „Last Christmas“, hatten die Drei einen erstaunlichen Pep mitgegeben. Einen Pep, den übrigens die frische und pffiffige Moderation von Ullly Mathias ebenfalls hatte. Eine Sprachquote habe man sich gegeben, bei der die Hälfte der Lieder auf jeden Fall in deutscher Sprache sein würde. Andere Lieder wie „Bridge of Light“ erläuterte

Den Abschluss der diesjährigen Soonah-Konzerte hatte er offensichtlich ebenso genossen, wie der Rest des Publikums.

Mathias mit einer einfühlsamen Übersetzung. Vom Publikum her hätte das gar nicht einmal sein müssen. War es doch gerade ein so wundervolles, schwungvolles, eingängiges Lied wie Aretha Franklins „Say a little Prayer“, das die Zuhörer vom Stuhl riss. Und

schließlich weiß man: Für Jessica Born gibt es kaum deutsche Lieder.

Doch seine ungeheure Wirkung entfaltete „Say a little Prayer“ nicht zuletzt durch eine umwerfende Nachbarschaft. Die bot das deutsche, wohl aus dem 19. Jahrhundert stammende Adventslied „Maria durch den Dornwald ging“. Schlicht umwerfend war dieses hinreißend vom Bassisten am Kontrabass gestrichen begleitete und von Auweiler so einfühlsam vorgetragene Lied.

Vertrautes und Neues hielten sich eine angenehme Waage. Kaum herausgekommen, hatte Ully Mathias ein absolut frisches Weihnachtslied von Pe Werner „Lass es schneien“ für sich adaptiert. Und wie das passte. Ist auch alles daran neu, wirkte es dennoch so weihnachtlich vertraut, als ob man es schon seit ewigen Zeiten kennt. So dürfte es dem Publikum mit Vielem gegangen sein. Bis zur Abgedroschenheit Vertrautes kam frisch daher, Unbekanntes passte. Der Wechsel der Genres, ihre Überschneidungen – den Bad Sobernheimern gefiel es, auch die manchmal im Hintergrund wie improvisiert erscheinenden instrumentalen Eigenwege. Da gab es eine fast jazzige Untermalung von „Leise rieselt der Schnee“. Aus dem Bekannten wuchs ein Neues, dass zum Aufhorchen brachte.

Auch wenn Alex Mathias sich weigerte, als Arrangeur angesprochen zu werden – die Damen hätten einfach viel zu viel drein geredet – seine Arrangements waren den Sängerinnen förmlich auf den Leib geschrieben. So der „ChristmasWaltz“ von Sammy Kahn und Jule Styne, den Mathias für Auweiler in die Swing-Stimmung der Dreißiger maßgerecht verwandelt hatte und anderes mehr.

Tolle Technik

Zu erwähnen bleibt noch die hervorragende Ton- und Lichttechnik von Michael Kobold und Jörn Altmeier, die mit den nicht immer einfachen Verhältnissen im Kaisersaal prima zurechtkamen. Ihnen war ebenfalls die eindrucksvolle Bühnengestaltung zu verdanken. Bestens war auch die kulinarische Betreuung durch Kochart, namentlich Katharina Bauer und Stephan Brendel von der „Alten Apotheke“.

[Zur Übersicht Bad Sobernheim](#)

Bitte loggen Sie sich ein, um einen Kommentar zu diesem Artikel zu verfassen. Die Redaktion behält sich vor, den Kommentar zu sichten und zu entscheiden, ob er freigeschaltet wird. Die Zeichenzahl ist auf 1.700 begrenzt. Beleidigungen, nicht nachprüfbare Behauptungen,

erkennbare Unwahrheiten und rassistische Andeutungen führen dazu, dass der Kommentar im Falle der Sichtung nicht freigeschaltet, ansonsten sofort gelöscht wird. Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser. Wir weisen darauf hin, dass alle Kommentare nach einigen Wochen automatisch wieder gelöscht werden.

Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser.

Login

Registrierung